

Aus der Seele gesprochen

Zu dem Musik & Meinungs-Beitrag „Unerhört“ (Heft 12/88)

In „Unerhört“ sprechen Sie mir aus der Seele. Das Thema ist nicht ganz neu, wird aber wohl immer noch viel zu selten diskutiert. Vor allem zeigen sich wenig Konsequenzen. Ich bin selber Dozent für Musikethnologie und sehe immer wieder wie entsetzlich, bemitleidenswert eng der Horizont der Musikbegeisterten und Studenten ist: man kennt ja überhaupt nicht die abend-

ländische Musik, sondern nur winzige Ausschnitte daraus, von vielen der bedeutendsten und faszinierendsten Komponisten kennt man in der Praxis kaum mehr als den Namen! Wie unendlich weit ist die Welt der Musik und wie eng und arm die, in der wir uns tatsächlich bewegen. Die vorhandene Vielfalt besteht eigentlich nur in der Vielzahl von Sparten wie Alte Musik, Klassik und 19. Jahrhundert (alles national begrenzt), „Moderne“, Jazz, Rock, Folklore, Unterhaltung, jedes ein Käfig für sich, in dem man sich jeweils heimisch

LESERAKTION – DIE WÜRFEL SIND GEFALLEN!

Der Gewinner der Traum-HiFi-Komponentenanlage von Denon im Wert von ca. DM 12000,- steht fest. Das Glückskind ist Mikael Gottlieb Hansen aus Hamburg. Herr Hansen ist 28 Jahre alt und arbeitet als Handelssekretär in der Wirtschaftsabteilung des Dänischen Generalkonsulats in Hamburg. Wie er uns mitteilte, war die Freude über den Supergewinn natürlich groß, bei ihm, der Familie, Freunden und Kollegen. Herzlichen Glückwunsch noch einmal an dieser Stelle. Und Dank auch den mehreren tausend Lesern, die sich an der für die Redaktion überaus aufschlußreichen Umfrage beteiligt haben. Die ersten 2000 Einsender des Fragebogens haben inzwischen ihren Klassik-CD-Sampler von Virgin erhalten. Über das Umfrageergebnis unterrichten wir in der nächsten Ausgabe.



Die Redaktion



Die Redaktion behält sich Kürzungen der Leserbriefe vor

fühl und darum kaum hinausbewegt. Entsprechend sind Archive und Bibliotheken programmiert („spezialisiert“).

Dr. Wolfgang Laade, Wädenswil

Musterbeispiel an Verdi-Interpretation

Zur Kurzbewertung „La Traviata“ (Heft 1/89)

Es ist auch eine Kunst, in einer Kürzestkritik so viele Fehlurteile zu versammeln. Ihrem Rezensenten E.Pl. ist dies in seiner Kritik der „La Traviata“-Einspielung gelungen. Der Dirigent Sir John Pritchard ist sicher einer der bedeutenden Mozart- und Verdi-Dirigenten der letzten Jahrzehnte – nur steht hinter ihm nicht die mächtige Public Relations-Maschine der Schallplattenkonzerne. Gerade sein Dirigat der „Traviata“ ist das Musterbeispiel für Verdi-Interpretation: federnd, vital, voll innerer Kraft. Wenn der Rezensent von einem „wild um sich schlagenden“ Dirigenten schreibt, war er offenbar bei den Aufnahmen (1962) dabei? Einen technisch und ausdrucksmäßig nobler singenden Vater Germon gibt es in der Platten-geschichte nicht: ist Robert Merrill deshalb ein „Macho“? Die Untugenden der Joan Sutherland seien zugegeben: Larmoyanz, nachlässige Diktion, Neigung zum Schleppen. Aber ausdruckslos ist ihr Gesang nun wirklich nicht – das beweist ihre ergreifend gestaltete Sterbeszene.

Georg Höfer, Linz/Donau

Postromantikmonster?

Zur Bewertung von Furtwänglers 3. Sinfonie (Prisma Heft 12/88)

Zwar bittet Herr Cossé in seiner Bewertung der dritten Sinfonie Wilhelm Furtwänglers die „Furtwängler-Gemeinde“ vorab um Verzeihung, dennoch schockiert jeden Freund und Bewunderer dieses großen Komponisten und Dirigenten die respektlose Abqualifizierung als „langatmiges, teigiges Postromantikmonster“. Unabhängig von der Frage der Bedeutung des kompositori-

schen Schaffens Furtwänglers halte ich ein solches Vokabular in einer Rezension Ihrer Musikzeitschrift, die ansonsten ein hohes Niveau und ein hohes Maß an Objektivität für sich beanspruchen kann, für unangebracht. Ich finde, man sollte die Leser, die sich mit der dritten Sinfonie Furtwänglers anhand der neuen Aufnahme auseinandersetzen wollten, darüber informieren, daß die Sinfonien Furtwänglers von anderen Kritikern (und Dirigenten) durchaus positiver bewertet werden, als dies die Beurteilung von Peter Cossé vermuten läßt.

Matthias Fröhlich, Hagen

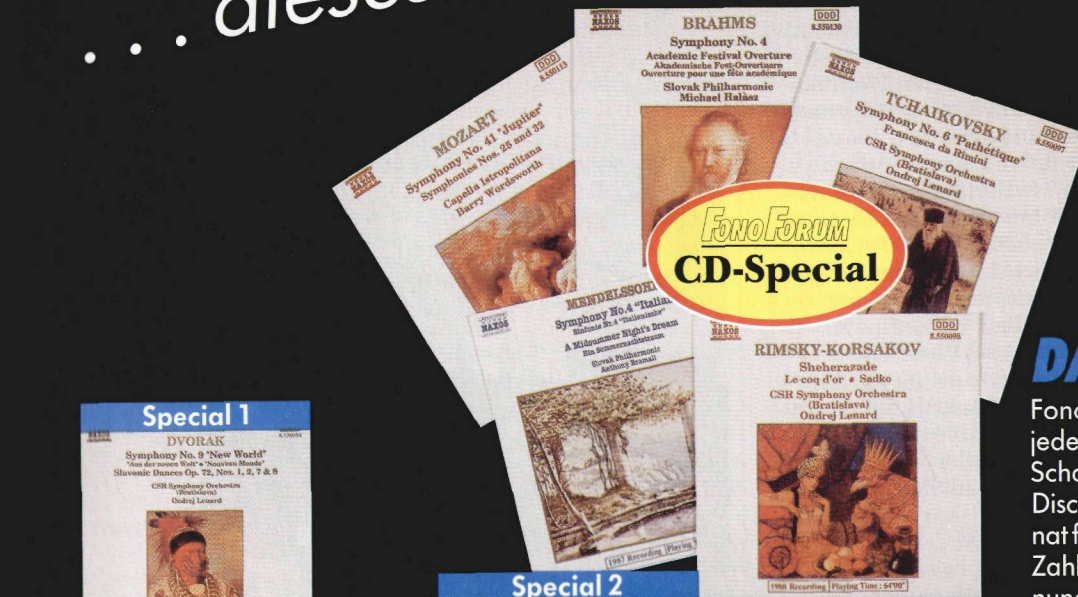
Das kann nicht wahr sein!

Zu Hartmut Lücks „Musik & Meinung“-Beitrag (Heft 10/88)

Nichts gegen Polemik – ganz im Gegenteil: wie sehr wünscht man sich, im „FonoForum“ einmal eine geharnischte Philippika gegen die Politik der Katalogstreichungen oder die fast durchweg unsägliche Cover-Gestaltung der Firmen zu lesen. Statt dessen nutzt Herr Lück den prononcierten Zeilenraum zu polternden rhetorischen Fragen nach Fälschung oder Schlamperei – Fragen, die sich aus der Lektüre des FF 7/85, S. 53-54, von selbst beantwortet hätten. Dort hatte Kollege Uske, sachlich und wohlwollend, eine Scherchen-Version der „Fünften“ von Mahler rezensiert, die – da sie die gleichen Kürzungen aufweist wie ihr französisches Pendant – zum Beleg dafür dient, daß es sich bei der CD nicht um eine „Verwechslung von Tonbändern“ handelt, sondern um eine vom Dirigenten autorisierte Kurzfassung des Werkes, die sich insofern auf den Komponisten stützt, als dieser einmal sagte: „Heil dem Dirigenten, der in meinen Partituren Änderungen anbringt, wenn der Raum und die Qualität des Orchesters es erfordern...“

Dr. Wolfgang Schlüter, Eschede

PHONOMENAL... dieses Magazin, diese Prämien!



FonoForum

KLASSIK UND HIGH FIDELITY

JEDER KANN ABONNENTEN WERBEN, OHNE SELBST ABONNENT ZU SEIN.

Coupon bitte ausschneiden oder kopieren, vollständig ausfüllen und unterschreiben. Auf Postkarte kleben und senden an:

FonoForum
Leser-Service
Postfach 1123
8057 Eching

Widerrufsrecht:
Ich weiß, daß ich innerhalb von 14 Tagen – rechtzeitige Absendung genügt – diese Vereinbarung widerrufen kann.

COUPON

Ja, ich bestelle

„FonoForum“ zum Vorzugspreis von jährlich DM 72,- für 12 Ausgaben inkl. Porto statt DM 81,60 im Einzelverkauf ab dem nächstmöglichen Heft bis auf Widerruf (Ausland DM 84,-).

Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es nicht zwei Monate vor Ablauf des bezahlten Bezugszeitraums gekündigt wird.

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____ Datum _____

Widerrufsrecht: Ich weiß, daß ich innerhalb von 14 Tagen – rechtzeitige Absendung genügt – diese Vereinbarung gegenüber dem FonoForum Leserservice, Postfach 1123, 8057 Eching, widerrufen kann.

Datum _____ Unterschrift _____

Ich habe den neuen Abonnenten geworben

Der von mir genannte Leser war in den letzten drei Monaten nicht Abonnent von „FonoForum“. Bitte senden Sie mir (sobald das erste Jahresabonnement von dem Geworbenen bezahlt ist)

Special 1 ☐

Special 2 ☐

(entsprechendes Kästchen bitte ankreuzen!)
Prämienwerbungen gelten nicht für Eigenbestellung, Werbung von Ehepartnern oder im gleichen Haushalt lebenden Personen und nicht für das verbilligte Studentenabonnement.

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

FF 2/89

DAS MAGAZIN

FonoForum. Unentbehrlich für jeden Musikfreund, der Schallplatten und Compact Discs kauft. Warum? Weil Monat für Monat eine enorme Zahl von Klassik-Neuerscheinungen den Markt überschwemmt. Wer über alles Empfehlenswerte und Wichtige aktuell informiert sein will, liest FonoForum.

FonoForum – der Klassiker unter den Musik- und HiFi-Zeitschriften.

DIE PRÄMIEN

Wenn Sie uns einen neuen Abonnenten vermitteln, haben Sie die Wahl zwischen zwei FonoForum-Specials im CD-5er-Set:

Special 1

mit Orchesterwerken von Berlioz, Schubert, Dvořák, Saint-Saëns und Mahler,

Special 2

mit Orchesterwerken von Mozart, Mendelssohn, Brahms, Tschaikowsky und Rimsky-Korsakoff.
Da freut sich Ihr CD-Player!